

sind für Kraftfahrer nur bedingt passierbar, d. h. die Einfahrt ist wohl gestattet, der Übergang vom beginnenden Weg in den folgenden Steig setzt der Weiterfahrt von selbst ein Ende.

Diese kleinen Touren können nur als ganz kurze Ausflüge bezeichnet werden, wenn man das Bedürfnis hat, Stunden in einsamer Beschaulichkeit zu verbringen. Das nach Norden abzweigende Silbertal ist bis zu dem Dorfe Silbertal zu befahren. Man erwarte aber keineswegs eine für Spazierfahrten geeignete Straße, die gepflegt und für Kraftfahrer besonders erhalten wird. Es ist ein mit den einfachsten Mitteln errichteter Gebirgsweg, breit genug, um ihn mit dem Kraftfahrzeug zu befahren. An einzelnen Stellen mit Ausweichmöglichkeiten für entgegenkommende Fuhrwerke versehen. Gleiche Verhältnisse findet man auf der Straße von St. Gallenkirch nach Gargellen, ein Höhenluftkurort, der von ärztlichen Autoritäten als das Davos von Österreich bezeichnet wird, vor. Steinig, ausgefahren, stellenweise mit gar nicht unbeträchtlichen Steigungen, verläuft der Weg. Nur wenige Kraftfahrzeuge kommen in diese Gegend, die landschaftlich wunderschön ist und dem Kraftfahrer die Möglichkeit bietet, seine Fahrtechnik und seinen Wagen gründlich zu erproben. Den Abschluß des Montafonertales bildet der einsame Ort Patenen oder Parthenen, der prachtvoll eingebettet in den schnee- und eisbedeckten Fernern der Silvretta-Gruppe liegt. Hier setzt die Natur dem Weiterkommen ein Ziel. Der Hochtourist muß hier den Automobiltouristen ablösen.

Genauere Daten:

Lech	1447 m hoch
Flexenpaß	1784 m hoch
Stuben a. A.	1409 m hoch
Stärkste Steigung	15 %
Stuben—Bludenz.....	30 km
Schruns	689 m hoch
St. Gallenkirch	884 m hoch
Gargellen	1475 m hoch
Parthenen	1027 m hoch

AUTO-APHORISMEN

Manch kleiner Stein hat schon ein großes Auto umgestürzt.

*

Reparaturstunden zählen wie Kriegsjahre doppelt!

*

In vielen Köpfen ist es dunkel wie im Kurbelgehäuse! Man weiß nicht recht, was darin vorgeht!

*

Eine gute Bremse ist besser als zehn Hupen!

*

Natürlicher Defekte braucht man sich nicht zu schämen — aber wenn man auf der Landstraße weit draußen ohne Benzin sitzt, muß man sich an den Kopf fassen und sagen: „Ich bin der größte Esel auf der Welt!“

*

Mit dem Benzin geht manchem der Verstand aus.

*

Es gibt Chauffeure, die mit Benzin handeln — und auch keine Umsatzsteuer bezahlen!

Am Anzug allein kann man den Chauffeur vom Herrenfahrer nicht unterscheiden . . .

*

Die Benzinlaune kennen nur die Kraftfahrer. . . .

*

Durch Rost ist mancher schon zum Sturz gekommen!

*

Mit den Wegweisern ist es wie mit den Schutzleuten — wenn man einen braucht, ist keiner da!

*

Wenn alle Fahrer wüßten, wieviel Gummi bei hohen Geschwindigkeiten gebraucht wird, würden sie nicht mehr so rasen!

*

Früher wurde man in den Hotels nach dem Namen, Titel und Anzug — heute nur nach dem Namen des Wagens beurteilt.

*

Bei Reifenpannen sind Frauen meist hilflos wie im Leben!